

Die Graphische Presse

Organ für die Interessen der Lithographen, Chemigraphen, Stein-, Licht-, Kupfer-, Noten-, Wachstuch- und Tapetendrucker und verwandte Berufe
 Organ des Vereins der Lithographen, Steindrucker und Berufsgenossen. Publikations-Organ des Deutschen Senefelder-Bundes und der ausserdeutschen Berufs-Vereine.

Abonnement.

Die Graphische Presse erscheint wöchentlich Freitags. Abonnementspreis: 1 Mk. inkl. Zustellung pro Quartal. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten. (Post-Ztg.-Katalog No. 3573.) für die Länder des Weltpostvereins Mk. 1,25.

Redaktion:

M. Obier, Leipzig-Sellerhausen, Wurzenstr. 121.
 Verlag: Otto Sillier, Berlin.
 Druck und Expedition: Conrad Müller, Schkenditz.
 Redaktionsschluss: Dienstag.

Insertion.

Für die dreispaltige Pettzelle oder deren Raum 30 Pf., bei Wiederholung Rabatt. Für Abontemen unter Beibringung der Abonnementsquittung, sowie Vereinsanzeigen 15 Pf. Beilagen nach Uebereinkunft.

Zu Beachtung!

Für die Zeit vom 23. bis 30. August bitten wir, alle wichtigen für den Vorstand bestimmten Briefsendungen an **W. BRALL, Berlin N., Stargarderstrasse 4** zu senden. Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Zur Zentralauskunftsstelle fehlen uns noch immer von 35 Mitgliedschaften die ausgefüllten Fragebogen; wir bitten diese Sache recht zu beschleunigen. Der Vorstand.

Achtung Lichtdrucker, Photographen, Präparateur und Retoucheure.

Auf Wunsch verschiedener Zahlstellen. Beim Wechseln von Stellen ist es Pflicht eines jeden Kollegen, sich vorher erst beider Zentralkommission oder bei der Verwaltung des betr. Orts zu informieren; wer dieses unterlässt, für den wird der § 3 Seite 18 unseres Statuts streng gehandhabt. I. A. der Zentral-Kommission P. Jantzen.

Lichtdrucker.

München (Lichtdrucker). Vor Stellungnahme Informationen einholen.

Aussig. Lithographen und Steindrucker! Wegen ausgebrochener ernster Differenzen bei der Firma **Ernst Rennert** in Aussig ist Zuzug streng fernzuhalten. Auskunft erteilt der Vertrauensmann.

Braunschweig. Vor eventueller Stellungnahme nach hier in Firma **August Wehrt** erst Erkundigungen einziehen bei der hiesigen Verwaltung.

Berlin-Kupferdrucker. Ueber die Firma **Wilh. Felsing**, Berlin, Schönebergerstr., ist die Sperre verhängt.

Eilberfeld. Vor Stellungnahme nach hier in Firma **Tilly & Thiele** wolle man erst Erkundigungen bei der hiesigen Verwaltung einziehen.

Emmerich. In Firma **I. L. Roman** wurde den organisierten Kollegen gekündigt. Man bleibe fern.

Duisburg, Mühlheim-Ruhr und Emmerich. Bei Stellenwechsel nach hier Erkundigung einziehen.

In **Hamburg** drohen Differenzen auszubrechen. Die Verwaltung der Zahlstelle Hamburg.

Jena. Vor Engagement bei der Firma **Wesser** sind erst Erkundigungen einzuholen.

Kiel. Vor Stellungnahme nach hier haben die Kollegen erst bei der Verwaltung Erkundigung einzuholen, andernfalls wird laut § 3, Seite 18 des Statuts die Unterstützung entzogen.

Leipzig. Achtung Streik! Bei der Firma

B. Grosz ist die Situation des Streiks unverändert. **Leipzig ist gesperrt.**

Ueber die Firma **Karl Schnabel** in **Ludwigsburg** ist wegen Durchbrechung unserer Abmachungen, indem sie die Arbeitszeit von 9 auf 10 Stunden wieder verlängert hat, die Sperre verhängt.

Nürnberg. In Firma **Keim, Blechembellage-Fabrik, Fürtherstrasse** ist der Streik ausgebrochen. Dort besteht die 10stündige Arbeitszeit, Feiertage werden nicht bezahlt; ebenso ist das Kontrollmarkensystem noch vorhanden.

Ueber die Firma **Stäble & Riemann, Aeusserer Cramer-Klettstr.**, ist die Sperre verhängt.

Solingen. Ueber die Firma **Hugo Grobbon**, Solingen, wurde die Sperre verhängt.

Wernigerode (Harz). Zuzug nach hier unter der Leitung des Herrn **Dr. A. Brass** stehenden Betriebsabteilung der Firma **Friedrich Vieweg & Sohn** in **Braunschweig** ist, da Massregelung erfolgt ist und weitere noch zu erwarten sind, auf's strengste fernzuhalten. Es wird auf § 3 Seite 18 aufmerksam gemacht. Näheres später. Alle Anfragen sind unter »Verband«, Gasthaus zum »**Goldenen Löwen**« in **Nöschenroda** bei **Wernigerode** zu richten.

Wien ist für Kupferdrucker gesperrt.

Schweiz. Infolge Massregelung in der Lithographischen Anstalt **Huber & Anacker** in **Aarau** haben sämtliche Kollegen dieser Anstalt die Kündigung eingereicht und wird über dieses Geschäft hiermit die Sperre verhängt. Der Zentral-Vorstand.

Schweiz. Die Lithographische Anstalt von **J. J. Sigg** in **Winterthur** ist unseren Forderungen nachgekommen. Der Sektions-Vorstand.

Zürich. Warnung! Infolge Differenzen bei Einführung unserer Forderungen werden die Kollegen ersucht, sich vor Stellungnahme am hiesigen Platze beim Vorstand der Lithographia **Zürich, Idastrasse 1**, zu erkundigen.

Belgrad (Serbien). Vor Stellungnahme nach hier, Staatsdruckerei, wird dringend gewarnt.

Amerika.

Um nicht als Lohndrucker aufzutreten, wolle man bei Stellungswechsel nach den Vereinigten Staaten Amerikas Erkundigungen einziehen bei **C. F. Wagner**, 69 Schenk Ave, **Brocklin-New-York**.

Ausgeschlossen wurde nach § 19 Abs. b. des Statuts der Steindrucker **Aug. Weller**, z. Zt. in **Nürnberg**. Der Vorstand.

An die Chemigraphen Deutschlands!

Werte Kollegen!

Mit Gegenwärtigem unterbreiten wir Euch den Stand unserer Tariffbewegung. Nachdem die Generalversammlung in Halle im Prinzip beschlossen hatte, eine Tariffgemeinschaft mit der Prinzipalität einzugehen und nachdem fest-

stand, dass durch die im Anschluss daran stattgefundenen Erörterungen in der Presse und den Versammlungen auch die Chemigraphen Deutschlands einen Tarif zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, welcher geeignet ist, die Lohn- und Arbeitsbedingungen in unserem Beruf zu regeln, zustimmen, wurde den Berliner Kollegen seitens des Hauptvorstandes der Auftrag zu teil, Schritte zu unternehmen, um in eine Tariffbewegung einzutreten. Dieser Aufgabe entledigten sich die Berliner Kollegen dadurch, dass eine eingesetzte Tariffkommission einen Tarif-Entwurf ausarbeitete, welcher den Kollegen Deutschlands zur Diskussion unterbreitet wurde. Die im Februar dieses Jahres stattgefundenen allgemeinen Tariffversammlungen, welche zu diesem Entwurf Stellung nahmen, zeitigten das Resultat, dass zu dem Entwurf verschiedene Abänderungs- und Zusatz-Anträge gestellt wurden. Zum Zweck einer einheitlichen und endgiltigen Fertigstellung eines Tariffs berief die Zentral-Kommission der Chemigraphen Deutschlands eine Konferenz der in Betracht kommenden Zahlstellen unseres Verbandes im Mai d. J. nach **Gera** ein. In dieser Konferenz wurde im Beisein des Hauptvorstandes und des Ausschusses nach eingehender und gründlicher Diskussion ein Tarif fertig gestellt, welcher an den Bund der chemigraphischen Anstalten Deutschlands, zu Händen ihres Vorsitzenden, Herrn **Kommerzienrats G. Büxenstein**, abgesandt wurde, mit dem Ersuchen, in gegebener Zeit mit uns in gegenseitige Verhandlungen eintreten zu wollen. Von seiten der Prinzipals-Organisation wurden unserem Vorgehen prinzipielle Hindernisse nicht in den Weg gelegt, denn auch bei den Prinzipalen wird die Notwendigkeit eingesehen, Mittel und Wege zu finden, um die sich in unserem Beruf breit machende Schmutzkonkurrenz, welche nicht nur unsere Existenz, sondern die des ganzen Berufs bedroht, zu bekämpfen. In beiderseitigem Einverständnis wurden die Verhandlungen bis Anfang September d. J. vertagt.

Kollegen! Am 7. September treten wir nun in die Verhandlungen ein und es wird sich zeigen, in wie weit seitens der Prinzipale unseren Wünschen und Forderungen Rechnung getragen wird. An Euch liegt es nun, uns thatkräftig zu unterstützen, indem Ihr für unsere Sache eifrig agitiert und unsere Organisation stärkt. Wohl sind wir auch jetzt schon eine achtunggebietende Macht, jedoch auch den letzten uns noch fernstehenden Kollegen, sei es aus Unkenntnis oder Indifferentismus, muss der Ruf entgegen schallen: Hinein in die Organisation! Nur eine starke, gesunde Organisation ist im Stande, einen Tarif zu schaffen und für die Durchführung desselben zu sorgen.

Hoch die Organisation! Hoch der Tarif!

Die Zentral-Kommission der Chemigraphen Deutschl. i. A.: **Max Sahn**, Berlin SO., Forsterstr. 36.

politik. Der äusserst interessante und lehrreiche Vortrag zeigte jedem Kollegen aufs deutlichste, wie es nur in seinem eigenen Interesse liegt, den Zielen der Gewerkschaft durch stete Mitarbeit nahe zu kommen, und wie es seine heiligste Aufgabe auch sein muss, den politischen Fragen, welche von grosser Bedeutung für seine Existenz und seine Lebenshaltung sind, stets die grösste Beachtung zu widmen. Ein weiterer Punkt behandelte unser »Recht auf Muster« mit Beziehung auf eine gerichtliche Klage, welche ein jetzt hier weilender Kollege in Karlsruhe ausfechten muss. Nach Urteilsfällung soll dies hier näher behandelt werden; man war aber der Meinung, dass dieser Fall als ein prinzipiell wichtiger eventuell bis zur höchsten Instanz ausgefochten werden soll. Im grossen und ganzen steht unsere Mitgliedschaft immer noch rüstig da, mögen aber die noch fernstehenden Kollegen bedenken, dass nur Einigkeit zum Ziele führt, Teilnahmslosigkeit aber den Fortschritt hindert. M.

Halle a. S. In zwei leidlich gutbesuchten Versammlungen beschäftigten sich die hiesigen Kollegen mit dem neuen Tarifentwurf für Lithographen, Steindruckern und Steinschleifer, dem sie im allgemeinen sympathischer gegenüber standen als seinem Vorgänger. Nach einigen einleitenden Worten des 2. Vorsitzenden und nachdem dieser den ganzen Entwurf verlesen hatte, wurde selbiger auf Vorschlag Positionsweise beraten. Im Verlaufe der zuweilen sehr regen Debatte stellten einzelne Redner Änderungsanträge, die, soweit sie Zustimmung fanden, dem Hauptvorstand als Material zur weiteren Ausgestaltung unseres Tarifes überwiesen wurden. Zu Position 2 Absatz 1 wünschen die Kollegen die Anfügung folgenden Zusatzes: Jeder Prinzipal ist verpflichtet seinen Lehrling nach beendigter Lehrzeit noch ein halbes Jahr zum Minimallohn zu beschäftigen. — Dieser Passus könnte eventuell auch an anderer Stelle, vielleicht bei Position 8 angefügt werden. Statt der Worte »ein guter Abdruck« auf der 7. Zeile der Position 6 beantragen die hiesigen Kollegen zu setzen, »mindestens gute Abdrücke« und am Schluss soll es nicht heissen: »ausdrücklich anzuerkennen«, sondern »abzudrucken«. Eine ziemliche Diskussion entspann sich bei der das Lehrlingswesen behandelnden Position 8. Zunächst wünschen die Kollegen eine einheitliche Lehrzeit von 4 Jahren. Des weiteren stimmen sie voll und ganz der Aufnahme des schon von anderer Seite gestellten Antrages betreffs Untersuchung der Lehrlinge auf Augen und Brust zu. Nach Absatz 5 dieser Position beantragen die Kollegen folgendes einzuschreiben: Ueber das fernere Verbleiben eines Lehrlings nach beendigter Probezeit hat der Prinzipal die Ansicht des Arbeiterausschusses und mangels eines solchen, die der im Geschäft thätigen Kollegen zu hören. Im Streitfalle entscheidet entgeltlich der Tarifausschuss respektive das Tarifamt. Den Absatz: Obligatorische Einführung von Lehrkontrakten wollen die Kollegen folgendermassen abgeändert wissen: Obligatorische Einführung von »seitens des Tarifamtes ausgearbeiteter Lehrkontrakte nach beendigter Probezeit«. In jeder der beiden Versammlungen wurden die, leider nur in geringer Anzahl erschienenen Unorganisierten zum Beitritt aufgefordert, was denn auch bei wenigstens einem Kollegen auf guten Boden fiel. Mit dem Wunsche, dass der Tarif in einer den Kollegen möglichst günstigen Form bald zur Durchführung gelangen möge und mit dem Versprechen im geeigneten Moment kräftig mitzuarbeiten trennten sich die Kollegen nach Schluss der Versammlung. H. A.

Leipzig, Steinschleifer. In einer, am 11. August stattgefundenen Besprechung, zu welcher von unseren 25 organisierten Kollegen 17 erschienen waren, wurde beschlossen eine Sektion innerhalb der Sektion 1 zu bilden und der Kollege Grundt als Vertrauensmann gewählt. Derselbe erhält Sitz- und Stimmrecht im Agitationskomitee der Sektion 1. A.

München-Lichtdrucker. Die Monatsversammlung vom 6. August wurde eröffnet durch den Vorsitzenden Kollegen Wiesheu. Derselbe gab einleitend bekannt, es habe sich der bei Kuhn thätige Retoucheur Moritz Wiedemann unter Vorweisung eines Mitgliedsbuches als Mitglied anmelden wollen, doch habe die Verwaltungssitzung die Anmeldung nicht angenommen. Ergänzend hierzu führt Schumann an, dass Wiedemann obwohl schon einige Wochen bei Kuhn, sich jetzt nach der Veröffentlichung in No. 31 der »Gr. Pr.« erst anzumelden beabsichtigte. So sei Wiedemann, wie das Buch ausweise, auch in Leipzig ohne vorherige Abmeldung abgereist. Die Verwaltung habe den Versammlungsbeschlüssen gemäss es abgelehnt, Wiedemann in unseren Reihen aufzunehmen. Wiedemann in seiner Verteidigung erklärte, sich vorher an den Zentralvorstand gewandt zu haben und da sei ihm gesagt worden, er dürfe ungeniert zu Kuhn hingehen. Die Kollegen Korn, Schmid, Franz, Trachsler, Haub und Wahrlich sprachen sich entschieden gegen eine Aufnahme aus. Die Haltung des Hauptvorstandes ist uns hierin nicht massgebend, sondern allein die Stellung der Münchner Kollegen-schaft ist hier für uns bindend. Es wurde hierbei auch ein Brief Kuhn's, gerichtet an einen anderen Kollegen, verlesen, und der Verwaltung übergeben worin Kuhn schreibt, dass betr. Kollege sich nicht bei der hiesigen Verwaltung, sondern in Berlin bei Sillier oder Jantzen erkundigen möge. Einhellig ist die Versammlung dafür, Wiedemann als für uns

ausgeschlossen zu betrachten, desgleichen wird später auch der bei Kuhn thätige Handpressendrucker Nep. Perschall ausgeschlossen. Aufgenommen in den Verein wurde Retoucheur Kollege Viktor Vetter. Der nächste Punkt: Stellung zum Tarif nach den Bericht über die Vorkonferenz vom 12. Juli in Leipzig, erweckt eine rege aber einmütige Debatte. Die Berichterstattung hierüber können wir übergehen; denn die Versammlung war der Ansicht man solle durch die früheren Erfahrungen gewitzigt den Bericht über unsere Stellung nicht allein der Zentralkommission sondern sämtlichen Lichtdrucker-Verwaltungen bekannt geben, damit nicht wieder wie Sillier in Dresden (siehe »Gr. Pr.« No 30) gesagt werden kann, der Münchner Bericht sei so voll »wenn-« und »aber-« gewesen. — Es soll deshalb, und zwar ohne vorher eine Erlaubnis von Nürnberg einzuholen, der Bericht vervielfältigt und ausser an die Zentralkommission auch an die Lichtdrucker-Verwaltungen versandt werden. Dieses ist mittlerweile geschehen, sollte jedoch die eine oder andere Verwaltung diesen Bericht nicht erhalten haben, so ersuchen wir um diesbezügliche Nachricht, da wir noch eine Anzahl derselben vorrätig haben. Auch Kollegen Ries, welchem bisher dieser Bericht nicht zugestellt wurde, steht auf Wunsch ein solcher für die Akten-Mappe zur Verfügung. Bei der Frage, ob mündliche Berichterstattung von einem Zentral-Kommissionsmitglied erwünscht, wird solches allseitig befürwortet und zwar, wenn irgend möglich, durch Kollegen Jantzen. Zum Punkt: die Antwort des Ausschusses auf unsere Beschwerde, werden die diesbezüglichen Schreiben verlesen und beschlossen, auch gegenüber dieser Haltung des Ausschusses, auf unserem alten Standpunkt zu beharren. Zu dem weiteren Punkt: unsere fernere Haltung zu der Firma Kuhn, wird Beschluss gefasst und zwar einstimmig, diese Firma nach wie vor als gesperrt zu betrachten, ferner sollen diese Firma behandelnde Artikel in der »Gr. Pr.« veröffentlicht werden. Es wird noch bekannt gegeben, dass von mehreren Städten Schreiben eingelaufen sind, welche sich teils zustimmend und solidarisch mit uns erklären oder vorher noch um weitere Auskunft ersuchten. — Mit der ferneren Führung des Arbeitsnachweises wird zum Schlusse noch Kollege Wiesheu betraut.

Nürnberg. Achtung! Allen Einsendern von Geldbeiträgen für den verunglückten Kollegen Leist zur Kenntnissnahme, dass eine Abrechnung bisher noch nicht erfolgen konnte, da von einer Anzahl Städte, zur Zeit noch über dreissig, Beiträge nicht eingegangen sind. Im Auftrag: Herm. Rudolph, Nürnberg, Richard Wagnerstr. 16, II.

Litterarisches.

Ratgeber für Arbeiter, eine Zusammenstellung der wichtigsten Bestimmungen der Arbeiter-Versicherungsgesetze und der bürgerlichen Gesetzgebung etc. 20 Bogen Taschenformat. Verlag der Leipziger Buchdruckerei-Aktiengesellschaft. Preis 1,25 Mk. Die Verlagshandlung hofft, mit dem Ratgeber für Arbeiter ein Buch auf den Markt zu bringen, das den praktischen Bedürfnissen von jedermann aus der Arbeiterklasse Rechnung trägt. Langjährige Erfahrungen auf dem Gebiete der Auskunftsverteilung haben den Herausgeber erkennen lassen, dass die werktätigen Schichten der Bevölkerung längst noch nicht genügend über die an die Arbeiterversicherungsinstitute zu stellenden Ansprüche informiert sind. Im konkreten Falle mangelt es dem Arbeiter nur zu häufig an einem Wegweiser, wie er seine Rechte geltend zu machen hat.

Der Herausgeber hat alle im täglichen Leben in Frage kommenden Rechtsgebiete berücksichtigt. Ein ausführliches Sachregister ermöglicht die schnelle Beantwortung der einschlägigen Rechtsfragen. Im Anhang ist das Programm der sozialdemokratischen Partei, das Wahlgesetz zum deutschen Reichstag und das dazu gehörige neue Wahlreglement vom 21. April 1903 zum Abdruck gekommen.

Bei allem hat es die Verlagshandlung verstanden, den Preis des Buches so niedrig zu halten, dass seine Anschaffung nicht nur den politischen und gewerkschaftlichen Arbeitervereinigungen, sondern auch den einzelnen Arbeitern möglich gemacht ist. — Das Werk ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Anzeigen.

Verein der Lithographen, Steindrucker und Berufsgenossen Deutschlands.

Leipzig.

Lithographen-Sektion.

Mittwoch, den 26. August 1903, abends 8 Uhr in »Stadt Hannover« Seeburgstr. 25 27

Versammlung.

TAGES-ORDNUNG:

1. Was thut uns not? Referent Max Obier, Redakteur der »Graphischen Presse.«
2. Abrechnung vom II. Quartal 1903.
3. Gewerkschaftliches. Der Vertrauensmann.

Kollegen Nürnbergs u. Umgeb.

Unterzeichneter erlaubt sich, die werten Kollegen zu der am Sonntag, Montag und Mittwoch stattfindenden **Wöhrder Kirchweih** ganz ergebenst einzuladen. Für gute Küche sowie ff. **Tucher Bier** ist bestens Sorge getragen.

Hochachtungsvoll

Konrad Caspar,

Restauration zum blauen Löwen,

Rahm No. 39.

NB. Am Freitag Metzelsuppe.

[1,95]

Lahr (Baden). *

Jeden zweiten Donnerstag im Monat

Versammlung

bis auf weiteres im »Bädle«.

Der Bevollmächtigte.

Kollegen, welche die Adresse des Lithogr.

Walter Knabe

wissen, werden gebeten, dieselbe an Unterzeichneten gelangen zu lassen.

W. Stieve, Kaufbeuren Ludwigstrasse.

Das D. R.-P. No. 119496

betr. »Rotationsmaschine zur Herstellung von Mehrfarbendruck«

ist zu verkaufen bezw. in Lizenz abzugeben. Gefl. Offerten erbeten an Patentanwalt C. v. Ossowski, Berlin W. 9, Potsdamerstr. 3. [2,40]

Slomke's Städtebuch

Reiseführer durch Deutschland und angrenz. Länder mit Eisenbahn- und Wegekarte, 356 Seiten geb. Mk. 1,20. In allen Buchhandlungen zu haben oder gegen Einsendung von Mk. 1,40 bei G. Slomke's Verlag, Bielefeld. [1,05]

Leipzig. Auskunft in allen Berufs-Arbeits-Angelegenheiten u. Rechtssachen erteilt täglich von 11—1 und 1/6—1/8 Uhr in unserem Vereinsbureau »Stadt Hannover«, Seeburgstr. 25 27 der Verwalter Kollege Max Obier.

Lithographia Zürich.

Die Auszahlstelle für die Reise-Unterstützung befindet sich beim Kollegen Jak. Karrer, Konradstr. 41, Zürich III, von 12—1¹, und 6—8 Uhr.

Arbeitsnachweis

des schweizerischen Lithographenbundes.

Die Adresse des Arbeitsnachweises unseres Bundes lautet: J. Schäfer, Bärenfelsersstrasse 10, Basel. Der Zentral-Vorstand.

Wichtige Werke für Steindrucker.

Das Gesamtgebiet des Ueberdruckes. Von Oskar Meta. Ein praktisches Lehrbuch für jeden Steindrucker. M. 3.—. Namentlich jenen empfohlen, welche sich als Ueberdrucker ausbilden wollen.
Der Steindrucker an der Handpresse. Von Lorenz Müller. Mit einer Chromolithographie in 14 Farben nebst Kontur- und Farbplatte. Mk. 4.—.
Der Steindrucker an der Schnellpresse. Von Oskar Meta. Ein nützliches Lehrbuch für jeden Steindrucker. Mk. 2.—.
Technische Aufsätze f. Steindrucker. Von Oskar Meta. Mk. 4.—.
Freie Künste. Illustriertes Fachblatt für Lithographie und Steindruckerei. Mit der Beilage »Graphische Musterblätter«. Für Vereinsmitglieder, deren Bestellung einen Vereinsstempel trägt, ganzjährig Mk. 7,50. Probenummern gratis. — Zu beziehen durch die Verlagshandlung von
Josef Heim, Wien IV und durch alle Buchhandlungen.

Am 25. Juli verstarb hier nach kurzem Krankenlager der Lithograph

C. HALKER

im 39. Lebensjahre. Allgemein beliebt und geachtet, sicherte er sich ein bleibendes Andenken.

L. Krauss, Lithograph.
C. Baumgarten u. K. Jäger, Steindr. in Pernambuco-Brasilien.

Am 12. August, starb plötzlich und unerwartet unser Kollege

Victor Sattler

Chemigraph aus Kroneova (Böhmen).

Ehre seinem Andenken.

Zahlstelle Düsseldorf Filiale 2 Chemigraphen.

Alle Beschwerden über die Redaktion, Inhalt des Blattes oder irgend welche im unmittelbaren Zusammenhang mit der »Gr. Pr.« stehenden Angelegenheiten sind stets unter näherer Begründung an die Press-Kommission: Paul Leinen, Dresden-Neustadt Leipzigerstr. 36 III, zu richten.